

# Vorgaben für die Kalkulationen der Lose 1, 2 und 3

## Teil A Allgemeine Vorbemerkungen

1. Kalkulationsprinzip
2. Reinigungsstunden
3. Stundenverrechnungssatz
4. Einheitlicher Stundenverrechnungssatz je Los

Die nachstehenden Vorgaben für die Kalkulationen gelten für alle Lose.

### A 1 Prinzip der Kalkulation für die Unterhaltsreinigung

Der Angebotspreis für die Unterhaltsreinigung ist auf folgender Basis zu kalkulieren:

- Jahres-Reinigungsstunden mal Kosten einer Arbeitsstunde

### A 2 Mindestjahresreinigungsstunden und Obergrenzen der Reinigungsleistung

Für jedes einzelne Gebäude sind die Mindestjahresreinigungsstunden vorgegeben. Auf den einzelnen Angebots-Preisblättern sind in Zeile 59, Spalte K die insgesamt für ein ganzes Jahr zu leistenden Mindestjahresreinigungsstunden ausgewiesen. Gleichzeitig sind in Spalte L die Jahresreinigungsstunden auf die maximalen Jahres-Reinigungstage umgerechnet: Jahresreinigungsstunden dividiert durch die maximalen (verrechenbaren) Reinigungstage. Bei täglicher Reinigung kann dieser Wert als täglicher Durchschnittswert zugrunde gelegt werden. In Gebäuden, wo nicht täglich gereinigt werden soll, muss auf der Grundlage der ausgewiesenen Berechnungen und der jeweiligen Reinigungsintervalle eine individuelle Festsetzung erfolgen.

**Die vorgegebenen Mindestjahresreinigungsstunden dürfen nicht unterschritten werden, sonst erfolgt ein Ausschluss vom Wettbewerb.**

Für die Kalkulation der Mindestreinigungsstunden ist ein Verfahren zur Anwendung gekommen, dass es ermöglicht, alle Einflusskriterien, die die Kalkulation von Reinigungsstunden bzw. Quadratmeter-Stundenleistungen beeinflussen, individuell zu erfassen und aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit richtig in Bezug zu setzen.

Parameter für die Kalkulation von Reinigungsstunden:

- Gebäudeart, Raumnutzung, Reinigungsfläche, verrechenbare Jahres-Arbeitstage, Reinigungsintervall, Quadratmeter-Stundenleistung.

Parameter für die Kalkulation einer Quadratmeter-Stundenleistung:

- Leistungsverzeichnis (WAS und WIE), Raumnutzung, Gebäudeart, Reinigungsfläche, Flächenbelag, Reinigungsintervall.

Bei der Ermittlung der Mindestjahresreinigungsstunden wurde größten Wert auf leistbare Quadratmeter-Stundenleistungen für die Reinigungskräfte gelegt. Die individuell ermittelten Quadratmeter-Stundenleistungen liegen im Allgemeinen deutlich unter den branchenüblichen Leistungswerten. Durch dieses Vorgehen ist auch sichergestellt, dass kein Verstoß gegen das Arbeitnehmer-Entsendegesetz vorliegt. Dieser würde dann vorliegen (fahrlässige Nichtkenntnis!), wenn kalkulierte Quadratmeter-Stundenleistungen akzeptiert würden, die aber letztlich nicht leistbar erscheinen.

Um die geforderte Qualität sicher zu stellen, werden je Objekt Obergrenzen für die Reinigungsleistung (höchste leistbare Quadratmeter-Stundenleistung je Stunde) festgelegt. Die Obergrenzen je Objekt sind im jeweiligen Preisblatt in den „Zeilen 1 bis 58, Spalte H“ aufgeführt. **Eine Überschreitung der Obergrenzen ist nicht zulässig und führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.**

Darüber hinaus dürfen die Obergrenzen der Reinigungsleistung während der gesamten Vertragslaufzeit nicht überschritten werden, es sei denn, dies wird vom Auftraggeber schriftlich genehmigt.

### A 3 Stundenverrechnungssatz

Der StVS setzt sich aus folgenden Kostenbestandteilen:

- Produktiver Stundenlohn
- Lohngebundene Kosten
- Betriebskosten – auftrags- und unternehmensbezogene Kosten einschl. Gewinn und Wagnis
- Anteile für sozialversicherungspflichtige und geringfügig Beschäftigte

Bei dem produktiven Stundenlohn und bei den lohngebundenen Kosten handelt es sich um Kalkulationen, die durch Gesetz oder für allgemeinverbindlich erklärte Tarifverträge vorgegeben sind und daher nicht der freien Kalkulation eines Bieters unterliegen. **Es werden daher für die Kalkulation dieser Kosten den Bietern sehr konkrete Vorgaben gemacht, die bei Nichtbeachtung zu einem Ausschluss vom Wettbewerb führen.**

Es wird darauf hingewiesen, dass die Vorgaben kalkulatorischer Untergrenzen zwingend erforderlich sind. Ohne solche Vorgaben wäre eine Prüfung der Auskömmlichkeit der Kalkulationen nicht möglich. In den nachfolgenden Ausführungen wird detailliert zu jeder Kostenposition dargestellt, warum Mindestkalkulationen erforderlich sind und wie diese sich zusammensetzen.

#### A 4 Einheitliche Kalkulation des Stundenverrechnungssatzes je Los

Der Stundenverrechnungssatz ist **je Los nur einmal** zu kalkulieren. Bei Ausschreibung mehrerer Gebäude in einem Los ist eine Kalkulation für jedes einzelne Gebäude wegen der geringfügigen Kostenunterschiede nicht erforderlich und daher auch nicht vorgesehen.

### Teil B Vorgaben für die einzelnen Kalkulationen

- Um objektive und vergleichbare Kalkulationen für die Prüfungen und Wertungen zu erhalten, ist eine einheitliche Vorgehensweise bei den Kalkulationen Voraussetzung.
- Gehen Sie beim Ausfüllen der Kalkulationsunterlagen bitte in der Reihenfolge der nachstehenden Vorgaben vor!
- Die Nichtbeachtung der nachstehend aufgeführten Einzelheiten führt zum Ausschluss vom Wettbewerb!

Für die Durchführung der Kalkulationen sind die beigelegten Kalkulationsunterlagen zu verwenden!

- Die Kalkulationsunterlagen sind auf „MS-Excel“ erstellt.
- Alle Kalkulationsblätter sind formatiert – eigene Berechnungen sind nicht erforderlich.

#### Nichtfunktionieren der Formatierungen

Es kann vorkommen, dass die Formatierungen auf Ihrem Rechner nicht funktionieren. Die Ursachen dafür können unterschiedlich sein. Sollte dies der Fall sein, wird darum gebeten, sich mit der Vergabestelle in Verbindung zu setzen, um das Problem zu lösen.

### Öffnen Sie die Arbeitsmappe „Los 1 Kalkulation Stundenverrechnungssatz-Preisblätter-Zusammenfassung“

#### Kalkulation des Stundenverrechnungssatzes (StVS)

Öffnen Sie das Kalkulationsblatt und beachten bei der Kalkulation der Einzelpositionen die nachfolgenden Einzelheiten.

- Tragen Sie oben rechts auf dem Kalkulationsblatt das Datum ein, an dem die Kalkulation erstellt wurde.
- Tragen Sie oben links den Namen Ihres Unternehmens ein.
- Tragen Sie nur in den **gelb hinterlegten Feldern** Daten ein.

Der StVS setzt sich aus folgenden Kostenblöcken zusammen:

1. Produktiver Stundenlohn
2. Lohngebundene Kosten
3. Betriebskosten (auftrags- und unternehmensbezogene Kosten sowie Gewinn und Wagnis)
4. Aufteilung der Anteile für sozialversicherungspflichtige und geringfügig Beschäftigte

#### **Achtung!**

**Die Unterschreitung der vorgegebenen Mindestprozentwerte führt zum Ausschluss von der Wertung. Aus diesem Grund sind die Mindestwerte in den Ziffern 1, 2 und 4 zur Orientierung vorgetragen. Bitte beachten Sie die Ausführungen in den Prüf- und Wertungskriterien.**

#### 1. Produktiver Stundenlohn

Es ist der nach dem Lohn-Tarifvertrag für das Gebäudereiniger-Handwerk vorgesehene Tariflohn zu kalkulieren und einzutragen. Wenn zum Zeitpunkt Ihrer Kalkulation bereits feststeht, dass zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns, hier 1. Januar 2027/1. März 2027 ein neuer Lohn-Tarifvertrag gültig ist, ist der zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns gültige neue Tariflohn einzutragen und wird bei der Auswertung der Angebote entsprechend berücksichtigt.

Zuschläge nach Ziffern 3 und 9 RTV – **keine Kalkulation**

- Mehrarbeit
- Nachtarbeit während der regelmäßigen Arbeitszeit
- Nachtarbeit über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus
- Arbeit an Sonn- und Feiertagen
- Erschwernisse nach § 9 RTV

Vorstehende Zuschläge sind im Rahmen dieses Angebots grundsätzlich nicht zu kalkulieren. Sollten jedoch Ansprüche jetzt schon erkennbar vorhanden sein oder in Zukunft entstehen, erfolgt eine gesonderte individuelle Regelung im Einzelfall auf der Grundlage der tariflichen Regelungen bei Vertragsabschluss.

## 2. Lohngebundene Kosten

### 2.1 Soziallöhne

Für die Kalkulation der Soziallöhne sind die verrechenbaren und produktiven Arbeitstage in einem Jahr Kalkulationsgrundlage. Nachfolgend die Ermittlung dieser Tage:

#### Verrechenbare Jahres-Arbeitstage

Verrechenbare Arbeitstage sind die vom Auftraggeber vorgegebenen Reinigungstage; also die Zahl der Tage, die zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer vertraglich vereinbart und in Rechnung gestellt werden. Sie sind abhängig von der Zahl der Feiertage im jeweiligen Bundesland. Die nachfolgenden Berechnungen beziehen sich auf das Land NRW und sind nur beispielhaft.

Grundsätzlich ist von einer Fünf-Tage-Woche auszugehen.

	Kalendertage	<b>365,00</b>
	abzüglich	
	Sonntage	52,14
	arbeitsfreie Werkstage (Samstage)	52,14
	Feiertage immer an Werktagen	5,00
	Bewegliche Feiertage	4,29
	insgesamt	<b>-113,57</b>
	<b>Verrechenbare Arbeitstage</b>	<b>251,43</b>

#### Produktive Jahres-Arbeitstage

Produktive Arbeitstage sind die im Laufe eines Jahres von einer Reinigungskraft maximal möglich geleisteten Arbeitstage. Es ist von einer Fünf-Tage-Woche auszugehen, da unabhängig von den verrechenbaren Arbeitstagen in einem speziellen Objekt die Reinigungskräfte üblicherweise fünf Tage pro Woche in der Gebäudereinigung beschäftigt werden. Die produktiven Arbeitstage sind Grundlage für die Berechnung der Soziallöhne und abhängig von den nachstehend berechneten Ausfalltagen. Die Ausfalltage bei den Reinigungskräften sind von Betrieb zu Betrieb immer unterschiedlich. Um überhaupt eine Vergleichsbasis für die unterschiedlichen Kalkulationen zu erhalten, ist die Vorgabe einer Mindestkalkulation erforderlich, die nicht unterschritten werden darf. Es liegt im Ermessen eines jeden Bieters, aufgrund der individuellen betrieblichen Gegebenheiten höhere Ausfalltage zu kalkulieren, was dann zu weniger produktiven Arbeitstagen und zu höheren Kosten für die Soziallöhne führt.

	Verrechenbare Kalendertage	<b>251,43</b>
	abzüglich	
	Urlaubstage	30
	Tarifliche Arbeitsfreistellung §§ 10 + 11 RTV	1
	Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit (Lohnfortzahlung)	20
	Unbezahlte Ausfallzeit (Fehl- und Bummeltage)	0,5
	insgesamt	<b>- 51,50</b>
	<b>Produktive Arbeitstage</b>	<b>199,93</b>

Die nachstehenden Prozentwerte für die Soziallöhne beziehen sich immer auf die produktiven Arbeitstage; sie sind also immer einheitlich anzuwenden, unabhängig davon, ob eine Reinigungskraft an drei oder fünf Tagen in der Woche arbeitet und unabhängig davon, ob eine Reinigungskraft in einer Schule (188 verrechenbare und gleichzeitig 188 produktive Arbeitstage), in einer Turn-/Sporthalle (192 verrechenbare und gleichzeitig 192 produktive Arbeitstage) oder in einem Verwaltungsgebäude (250 verrechenbare, aber nur 199,93 produktive Arbeitstage) arbeitet.

Nachstehend sind die Berechnungen der einzelnen Mindest-Prozentwerte und ihre Begründung aufgeführt.

**Nicht zulässig ist eine niedrigere Kalkulation als die vorgegebenen Mindest-Kalkulationen – dies führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.**

Falls Sie aufgrund der eigenen betrieblichen Gegebenheiten höhere Prozentwerte für erforderlich halten, können Sie diese nach dem jeweiligen Berechnungsmodus vornehmen.

#### 2.11 Feiertagslohn - 4,65 %

Es ist die Feiertagsregelung für NRW zugrunde zu legen – insgesamt 9,29 Feiertage.

$$\frac{\text{Feiertage} \times 100}{\text{Produktive Arbeitstage}} = \frac{9,29 \times 100}{199,93} = 4,65 \%$$

Dieser Prozentwert ist unabhängig von der jeweiligen Gebäudenutzung einheitlich anzuwenden. Dadurch tritt zwar eine sehr geringfügige Besserstellung zum Beispiel bei Schulen ein, da diese nicht wie Verwaltungsgebäude an 250 Tagen im Jahr, sondern nur an 188 Tagen im Jahr zu reinigen sind. Aufgrund der zugrunde liegenden Ausschreibungssystematik ist aber eine Berücksichtigung der objektspezifischen Gegebenheiten durch Kalkulation jeweils unterschiedlicher Stundenverrechnungssätze pro Objekt wegen der minimalen Unterschiede unerheblich und daher auch nicht erforderlich.

#### 2.12 Lohnfortzahlung im Krankheitsfall - 10,00 %

Es ist einheitlich von mindestens 20 Ausfalltagen wegen Krankheit im Jahr auszugehen.

$$\frac{\text{Krankentage} \times 100}{\text{Produktive Arbeitstage}} = \frac{20 \times 100}{199,93} = 10,00 \%$$

Die Beispielkalkulation des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks geht von durchschnittlich 20 Krankheitstagen aus. Von den Bietern werden unter Bezug auf interne Betriebsergebnisse in der Regel weit weniger Krankentage kalkuliert. Bieter, die mit der Begründung einer besonderen fürsorglichen Betreuung ihrer Mitarbeiter überhaupt keine Krankentage einkalkulieren, kalkulieren unseriös. Es gibt keine Menschen, die nie krank werden! Die Praxis hat gezeigt, dass es notwendig ist, für alle Bieter zumindest einen einheitlichen Mindest-Prozentwert vorzugeben.

#### 2.13 Arbeitsfreistellung - 0,50 %

Es ist einheitlich von mindestens 1 Freistellungstag im Jahr auszugehen.

$$\frac{1 \text{ Freistellungstag} \times 100}{\text{Produktive Arbeitstage}} = \frac{1,00 \times 100}{199,93} = 0,50 \%$$

#### 2.14 Urlaubslohn - 15,01 %

Es ist einheitlich von 30 Urlaubstagen im Jahr auszugehen.

Nach dem Rahmentarifvertrag im 1. Beschäftigungsjahr 28 Arbeitstage  
bestehen unterschiedliche im 2. Beschäftigungsjahr 29 Arbeitstage  
Urlaubsansprüche ab dem 3. Beschäftigungsjahr: 30 Arbeitstage

Für die Kalkulation ist aus Vereinfachungsgründen von einem einheitlichen Urlaubsanspruch von 30 Tagen auszugehen da es nicht möglich ist, den jeweiligen individuellen Urlaubsanspruch der künftigen Mitarbeiter zu kennen.

$$\frac{\text{Urlaubstage} \times 100}{\text{Produktive Arbeitstage}} = \frac{30,00 \times 100}{199,93} = 15,01 \%$$

#### 2.15 Zusätzliches Urlaubsgeld - keine Vorgabe

Der Tarifvertrag über ein zusätzliches Urlaubsgeld in der Gebäudereinigung ist nicht für allgemeinverbindlich erklärt worden und gilt daher nur für gewerkschaftlich organisierte Reinigungskräfte. Dies ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Die Praxis hat gezeigt, dass viele Bieter keine Kosten hierfür kalkulieren, da sie keine gewerkschaftlich organisierten Reinigungskräfte einsetzen. Es liegt daher im Ermessen jeden Bieters, ob und in welcher Höhe er einen Prozentwert kalkuliert.

### 2.2. Sozialversicherungen - Arbeitgeberanteile

Nachstehend sind die zz. gültigen Beitragssätze der Arbeitgeber-Anteile zu den Sozialversicherungen aufgeführt.

- Falls bei den nachfolgend aufgeführten Beitragssätzen irrtümlich ein anderer als der gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberanteil angegeben sein sollte, gilt nur der gesetzlich festgelegte Arbeitgeberanteil.
- Sollte zum Zeitpunkt der Kalkulation bereits feststehen, dass zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns andere Beitragssätze gültig werden, so sind diese bereits zu kalkulieren.
- Sollten sich nach Absendung Ihres Angebots die Beitragssätze ändern, erfolgt im Rahmen der Auswertung der Angebote automatisch eine Berücksichtigung der neuen Beitragssätze, ansonsten wird mit den derzeit gültigen Beitragssätzen kalkuliert.
- **Nicht zulässig ist eine niedrigere oder höhere Kalkulation der Arbeitgeberanteile der Rentenversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der Krankenversicherung, der Pflegeversicherung, der U 3 Insolvenzgeldumlage und der pauschalen Sozialversicherung für geringfügig Beschäftigte als die vorgegebenen Kalkulationen – dies führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.**
- **Nicht zulässig ist eine niedrigere Kalkulation als die vorgegebenen Mindest-Kalkulationen der U2 Mutterschutzaufwendungen dies führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.**

Es ist gewährleistet, dass bei der Prüfung der Auskömmlichkeit gleiche Arbeitgeber-Anteile zu den Sozialversicherungen zugrunde gelegt sind.

**Sozialversicherungsbeiträge Stand 04/2026:**

- 2.21 **Rentenversicherung – Stand: 01.04.2026 insgesamt 18,60 % - Arbeitgeberanteil 9,30 %**  
Der Prozentwert ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 2.22 **Arbeitslosenversicherung - Stand: 01.04.2026 insgesamt 2,60 % - Arbeitgeberanteil 1,30 %**  
Der Prozentwert ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 2.23 **Krankenversicherung – Stand: 01.04.2026 insgesamt 17,50 % - Arbeitgeberanteil 8,75 %**  
Der Prozentwert ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 2.24 **Pflegeversicherung Beitragssatz Allgemein– Stand: 01.04.2026 3,60 % - Arbeitgeberanteil 1,80 %**  
Der Prozentwert ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 2.25 **U2 Mutterschutzaufwendungen - Stand: 01.04.2026 Beitrag für Arbeitgeber - 0,30 %**  
Der Beitragssatz wird von jeder Krankenkasse individuell festgesetzt und ist daher immer unterschiedlich. Es wird daher ein Mindest-Prozentwert vorgegeben, der nicht unterschritten werden darf. Höhere Prozentwerte sind ggf. zulässig
- 2.26 **U 3 Insolvenzgeldumlage – Stand 01.04.2026 Betrag für den Arbeitgeber – 0,15 %**  
Die Insolvenzgeldumlage wird über die Krankenkassen abgeführt. Der Prozentwert ist gesetzlich festgeschrieben.
- 2.27 **Pauschale Sozialversicherung für geringfügig Beschäftigte**  
**Stand: 01.04.2026 - Beitrag für Arbeitgeber - 28,00 %**  
Für die geringfügig Beschäftigten gelten dieselben Lohn- und Rahmentarifvertragsgrundlagen, die auch für die Sozialversicherungspflichtigen gültig sind. Anstelle der anteiligen Sozialversicherungsbeiträge ist bei diesen Mitarbeitern ein pauschaler Beitrag von 15 % für die Rentenversicherung, 13 % für die Krankenversicherung sowie eine Pauschalsteuer i. H. v. 2 % des Bruttolohnes vom Arbeitgeber abzuführen.  
Es hat sich in der Praxis herausgebildet, dass die Pauschalsteuer von 2 % durch die Arbeitgeber von den Arbeitnehmern einbehalten wird. Es sind daher nur 28,00 % für die Sozialversicherungsbeiträge zu kalkulieren.
- 2.3 **Sonstige lohngebundenen Kosten**  
Nachstehend sind die Berechnungen der einzelnen Mindest-Prozentwerte und ihre Begründung aufgeführt.  
**Nicht zulässig ist eine niedrigere Kalkulation als die vorgegebenen Mindest-Kalkulationen – dies führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.** Falls Sie aufgrund der eigenen betrieblichen Gegebenheiten höhere Prozentwerte für erforderlich halten, können Sie diese nach dem jeweiligen Berechnungsmodus vornehmen.
- 2.31 **Gesetzliche Unfallversicherung – Stand 01.04.2026 - 2,10 %**  
Die gesetzliche Unfallversicherung deckt die Kosten für den Arbeitsmedizinischen Dienst usw. ab. Die Höhe des Beitrages orientiert sich an der Lohnsumme. Der Beitragssatz wird nachträglich jährlich von der Berufsgenossenschaft BAU festgelegt. Als unterste Grenze wird ein Prozentwert von 2,10 % vorgegeben.
- 2.32 **Haftpflichtversicherung – Stand 01.04.2026 - 0,50 %**  
Basis für die Prämienberechnung ist die Lohnsumme entsprechend des Jahreslohnnachweises zur gesetzlichen Unfallversicherung. Als unterste Grenze wird ein Prozentwert von 0,50 % vorgegeben.
- 2.33 **Sonstige Personalkosten – keine Kalkulation**  
Nach der Musterkalkulation gehören hierzu folgende Kosten: Arbeitskleidung pro Mitarbeiter, Sanitätsmittel, Freiwilliger sozialer Aufwand, Personalwerbung, Einarbeitung und Schulung. Bei diesen Kosten handelt es sich um betriebsinterne Kalkulationen - sie basieren nicht auf gesetzliche oder tarifliche Verpflichtungen.  
Falls erforderlich, kalkulieren Sie diese Kosten immer unter Ziffer 3.1: Auftragsbezogene Kosten.

### 3. Betriebskosten

Zu den Betriebskosten zählen:

- Auftragsbezogene Kosten
- Unternehmensbezogene Kosten
- Gewinn und Wagnis

### Keine Vorgabe von Mindest-Prozentwerten!

Für die auftrags- und unternehmensbezogenen Kosten einschließlich Gewinn und Wagnis werden keine Mindest-Prozentwerte vorgegeben, da sich diese Kosten immer nach den jeweiligen betriebseigenen Gegebenheiten richten. Die Kalkulation dieser Kosten liegt allein im Ermessen des jeweiligen Bieters.

Diese kalkulierten Kosten sollten aber kostendeckend sein, da eine Quersubventionierung aus den übrigen Kostenbestandteilen des StVS sich von selbst ausschließt.

**Berücksichtigung staatlicher Beihilfe nach § 60, Abs. 4 VgV**

Falls Sie beabsichtigen, ggf. staatliche Beihilfen in die Kalkulation einfließen zu lassen, so ist dies nur bei der Position „Betriebskosten“ möglich. Die Kalkulationsfreiheit eines Bieters ist bei der Unterhaltsreinigung sehr stark eingeschränkt. Die Anzahl der Mindestjahresstunden ist vorgegeben und darf nicht unterschritten werden. Die Kalkulation der Stundenlöhne und der lohngebundenen Kosten ist durch Tarif und Gesetz vorgegeben und darf nicht unterschritten werden. Einzig die Kalkulation der eigenen Betriebskosten unterliegt der Kalkulationsfreiheit der Bieter.

Falls Sie daher beabsichtigen, ggf. staatliche Beihilfen in die Kostenkalkulation einfließen zu lassen, ist dies nur durch entsprechende niedrigere prozentuale Aufschläge auf den Tariflohn bei den auftrags- und unternehmensbezogenen Kosten sowie bei Gewinn und Wagnis möglich. Eine entsprechende niedrigere Kalkulation beim Tariflohn oder bei den lohngebundenen Kosten ist nicht zulässig.

**4. Anteile für geringfügig Beschäftigte – Mindestprozentwert 20,00 %**

Bei den Arbeitgeberanteilen zu den Sozialversicherungen sind die Kostenunterschiede erheblich – bis zu über 0,80 EUR netto mehr für die geringfügig Beschäftigten. Die Kostenunterschiede ergeben sich einerseits aus den unterschiedlichen Beitragssätzen zu den Sozialversicherungen. Ferner ist die Höhe auch immer abhängig von der Höhe der kalkulierten Soziallöhne – diese sind aber variabel und von Bieter zu Bieter immer unterschiedlich.

Gebäudereinigungsunternehmen beschäftigen Reinigungskräfte sowohl mit eigener Sozialversicherungspflicht als auch geringfügig Beschäftigte ohne eigener Sozialversicherungspflicht. Die jeweiligen Anteile sind schwimmend und lassen sich daher nicht im Vorhinein bestimmen. Bei Ausschreibungen werden die unterschiedlichsten Anteile kalkuliert. Die Bieter, die überhaupt keine Anteile für die geringfügig Beschäftigten kalkulieren, sind bei der Preiskalkulation im Vorteil gegenüber allen anderen Bietern, die auch Anteile für die geringfügig Beschäftigten kalkulieren. Ein Vergleich bzw. eine Wertung der Auskömmlichkeit der unterschiedlichen Kalkulationen ist aber nicht möglich, zumal diese Kalkulationen nach betriebsinternen Prioritäten erfolgen und auf die Zukunft gerichtet sind.

Es wird daher davon ausgegangen, dass in einem nicht vorher zu bestimmenden Umfang geringfügig Beschäftigte zum Einsatz kommen müssen, zumal nicht immer die Voraussetzungen für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse bestehen werden.

Um eine einheitliche Kalkulations- und Vergleichsbasis zu erhalten, wird ein Mindestanteil für die geringfügig Beschäftigten von 20 % vorgegeben. Es liegt im Ermessen eines jeden Bieters, ggf. einen höheren Anteil für die geringfügig Beschäftigten zu kalkulieren. **Wenn weniger als 20% Anteile für die geringfügig Beschäftigten kalkuliert werden, erfolgt ein Ausschluss vom Wettbewerb.**

Damit ist die Kalkulation des Stundenverrechnungssatzes in Los 1 abgeschlossen.

**Preisblätter**

**Gehen Sie weiter auf das nächste Tabellenblatt – hier Los 1 Preisblatt Barbaraschule.**

**1. Kalkulation der Kosten für ein Jahr**

Die Kalkulation der Kosten hat immer für ein ganzes Jahr zu erfolgen, und zwar unabhängig davon, ob der Vertrag zum 1. Januar eines Jahres oder im Laufe des Jahres erst gültig werden soll. Auf dem Preisblatt wird daher erst nach Vertragsabschluss das Datum des Inkrafttretens eingetragen. Falls der Vertrag erst im Laufe eines Jahres in Kraft treten soll, werden die kalkulierten Jahreskosten auf die tatsächlich noch abzurechnenden verrechenbaren Jahresreinigungstage des betreffenden Jahres spitz abgerechnet.

**2. Tariflohn, Kalkulationszuschlag, Stundensatz**

Der Tariflohn, der Kalkulationszuschlag und der Stundenverrechnungssatz **-jeweils blaue Felder in den Preisblättern-** werden automatisch von der Kalkulation des Stundenverrechnungssatzes in die Preisblätter übernommen. Hier ist keine Eintragung erforderlich.

In den nachstehenden Ausführungen wird immer auf die im Preisblatt ausgewiesenen Zeilen und Spalten Bezug genommen - bitte nicht mit den auf dem Desktop ausgewiesenen Zeilen und Spalten verwechseln!

**3. Leistungsoberwert**

In den „Zeilen 1 bis 58, Spalte H“ **-gelb hinterlegt-** sind Leistungsoberwerte – Reinigungsleistungen pro Stunde - für jede Reinigungsgruppe vorgegeben. Diese Leistungsoberwerte sind erfahrungsgemäß leistbar. Hier können geringere Reinigungsleistungen kalkuliert und eingetragen werden, so dass sich hierdurch die zu leistenden Reinigungsstunden erhöhen.

**Diese Leistungsoberwerte sind nicht zu überschreiten. Eine Überschreitung dieser Werte führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.**



Bei Änderung der Leistungsoberwerte werden diese nicht automatisch vom ersten Preisblatt – hier Preisblatt Barbaraschule - übernommen. Hier sind bei Änderung in jedem Preisblatt gesondert Eintragungen in den „Zeilen 1 bis 58, Spalte H“ **-gelb hinterlegt-** zu tätigen.

Es können lediglich die Reinigungsleistungen in den Preisblättern geändert werden. Bei Auftragsvergabe werden die Reinigungsleistungen in den Raum- und Flächenverzeichnissen entsprechend des Angebots (eingegebene Werte in den Preisblättern) angepasst. Eine Änderung der Reinigungsleistungen in den Raum- und Flächenverzeichnissen im Zuge der Angebotsabgabe ist daher nicht notwendig.

#### 4. Preise Grundreinigung

Die m<sup>2</sup>-Preise für die Grundreinigung der Stein- und Fliesenböden und der Grundreinigung und Einpflege der Hartböden sind jeweils gesondert für sich zu kalkulieren.

Tragen Sie in den Zellen „Zeilen 63 bis 64, Spalte K“ **-gelb hinterlegt-** die m<sup>2</sup>-Preise für die Grundreinigung der Steinböden und Hartböden ein.

**Bei Nichtkalkulation erfolgt ein Ausschluss vom Wettbewerb wegen unvollständig ausgefüllter Kalkulationsunterlagen.**

Für die Schulen wird für die Grundreinigung das erforderliche Aus- und Einräumen des Mobiliars in Auftrag gegeben. Für die Kalkulation nutzen Sie bitte die „Zeile 66“. Als Kalkulationsgrundlage für den Leistungsumfang sind bei den Schulen die Flächengrößen der Klassen- und Mehrzweckräume und Speiseräume angegeben. Tragen Sie in „Spalte K“ **-gelb hinterlegt-** den m<sup>2</sup>-Preis ein.

Achten Sie darauf, dass diese Kalkulation in dem Preisblatt der Schule nicht vergessen wird.

**Bei Nichtkalkulation erfolgt ein Ausschluss vom Wettbewerb wegen unvollständig ausgefüllter Kalkulationsunterlagen.**

Tragen Sie bitte in „Zeile 69, Spalte K“ **-gelb hinterlegt-** den qm-Preis für die Teppichreinigung ein. Dies ist nicht relevant für die Preiskalkulation und dient nur einem nachrichtlichen Zweck.

Die Preise für die Grundreinigungen in den nachfolgenden Preisblättern -jeweils blaue Felder in den Preisblättern- werden **- soweit erforderlich -** automatisch von dem ersten Preisblatt – hier Preisblatt Barbaraschule - übernommen.

#### Zusammenfassung der Angebote

Gehen Sie weiter auf das Tabellenblatt „Zusammenfassung der Angebote“.

In dem Tabellenblatt „Zusammenfassung der Angebote“ erfolgen die Berechnungen automatisch. Bitte kontrollieren Sie, ob die Daten der Preisblätter korrekt in dieses Tabellenblatt übertragen wurden. Hieraus ergibt sich die Gesamtsumme des Angebots.

**Öffnen Sie nun die Arbeitsmappen „Los 2 und Los 3 Kalkulation Stundenverrechnungssatz- Preisblätter-Zusammenfassung“ und gehen Sie vor wie bei Los 1.**

**Die Kalkulation der Stundenverrechnungssätze, die Preisblätter und die Zusammenfassung der Angebote sind nicht zu unterschreiben. Hier reicht die Signatur in Textform aus.**